

Lektion 24: Unteilbar und unveränderbar

2Kor 11,1-6

Den Richtigen ertragen

- 2Kor 11,1 Paulus wird ironisch. Die Korinther rühmen sich, vieles ertragen zu können. Darum können sie auch etwas Torheit von Paulus ertragen.
- Spr 27,22 Paulus meint nicht die Torheit eines Narren, der nicht auf Gott hören will.
- Mt 11,18-19 Jesus beklagt, dass die Menschen Johannes den Täufer nicht ertragen konnten und ihn auch nicht, obwohl er ganz anders lebt als Johannes. Wen können die Menschen ertragen?
- 1Kor 14,20 Gegenüber dem Verstand sollen wir keine Toren sein, aber gegenüber der Bosheit. Mit ihr dürfen wir nicht spielen. Für sie sind wir zu dumm.
- 2Kor 11,2 Ist Paulus zu empfindlich und grundlos eifersüchtig auf die Überapostel? Nein, Paulus will die Gemeinde als eine Jungfrau zu Christus führen, die keine Beziehungen mit anderen Männern hat.
- 4Mo 5,29-30 Im Gesetz wird die Eifersucht des Ehemannes behandelt. Seine Eifersucht kann berechtigt oder unberechtigt sein. Das Gesetz behandelt beide Fälle. Die Eifersucht des Paulus ist berechtigt.
- 5Mo 22,23-24 Ein Mann darf nicht bei einer Jungfrau liegen, die mit einem anderen Mann verlobt ist. In gleicher Weise darf sich die Gemeinde nicht auf andere Lehren einlassen, die nicht von Gott kommen und nicht dem Evangelium von Jesus Christus entsprechen.

Die Sorge vor Verführung

- 2Kor 11,3 Paulus befürchtet, dass der Einfluss der Überapostel zu weit geht und sie die Gemeinde nicht in der Wahrheit stärken, sondern verführen.
- 1Mo 3,1-5 Durch geschicktes Fragen und behaupten gelingt es der Schlange, Eva so weit zu bringen, dass sie nicht mehr auf die Frucht verzichten kann. Das gleiche befürchtet Paulus von den Überaposteln. Sie wollen der Gemeinde einreden, dass sie klug genug sind und selbst wissen, was ihnen guttut und was nicht. Das einfache Evangelium ist zu wenig.
- 2Ko 1,12 Paulus ist nicht stolz auf seine Klugheit, er ist stolz auf seine Schlichtheit. Er spielt keine versteckten Spiele.

Gibt es etwas Besseres?

- 2Kor 11,4 Einen anderen Jesus, einen anderen Geist, ein anderes Evangelium

Was stört an Jesus?

- 2Kor 1,19 Jesus war nicht Ja und Nein gleichzeitig. Wir möchten aber gerne unverbindlich bleiben. Wir wollen Ja und Nein gleichzeitig. Gerne hätten wir auch so einen Herrn.
- 2Kor 4,5 Paulus hat nicht selbst gepredigt, sondern Jesus als Herrn. Viele möchten auch ein bisschen sich selbst predigen, aber dann ist nicht mehr Jesus der Herr.
- 2Kor 8,9 Jesus Christus wurde um unserwillen arm. Diese Hingabe stört, wenn wir am Geld hängen.

Was stört am Geist?

- 2Kor 6,4-6 Paulus empfiehlt sich als Diener Gottes mit einem Geist, der Ausharren, Reinheit und Langmut sucht. Das kann uns unangenehm werden und wir wollen einen andren Geist.
- 2Kor 7,1 Wir haben einen Geist, der unbefleckt sein will. Zwischendurch möchten wir einen Geist, der Schmutz erträgt.
- 2Kor 14,31-33 Der Geist ist ein Geist, der sich den Propheten unterordnet und von den Propheten Unterordnung erwartet. Viele möchten einen Geist, mit dem sie über Menschen herrschen dürfen.

Was stört am Evangelium?

- 2Kor 9,13 Das Evangelium befreit, aber es verlangt auch Gehorsam.
- Gal 1,6-7 Das Evangelium honoriert keine eigene Leistung, es schenkt Gnade.

1Pe 4,17 Die Gläubigen sind dem Evangelium gegenüber gehorsam.

Die Korinther sind bereit vieles zu ertragen auch fremde Lehren. Nur Paulus wollen sie nicht ertragen. Gerade das ist gefährlich.

1Thes 5,21 Wir sollen nicht alles ertragen, aber alles prüfen und das Gute behalten.

Paulus vergleicht sich

2Kor 11,5 Auch wenn sich Paulus nicht zu bestimmten Personen beizuzählen wagt, scheut er den Vergleich mit ihnen nicht (2Ko 10,12).

2Kor 11,6 Paulus räumt ein, dass er nicht der begabteste Redner ist (2Kor 10,10).
Aber er versteht, was er sagt. Paulus kann das Geheimnis des Willen Gottes in vielfältiger Weise erklären.

2Kor 2,14 Paulus hinterlässt überall den Geruch der Erkenntnis Gottes

Eph 4,14 Paulus durchschaut die Verschlagenheit der Menschen und die List der Bosheit